

Berlin-Brandenburg-Sachsen



Fotos: Christian von Polentz/transinfot.de

Zeitenwende



KRIEG IN DER UKRAINE Stillstehende Bänder in der sächsischen Automobilindustrie, Auswirkungen auf die Durchführung der Betriebsratswahlen oder explodierende Energiekosten, die nicht nur der energieintensiven Stahlindustrie zu schaffen machen: Putins Angriffskrieg auf die Ukraine hat fatale Folgen auf die Arbeitswelt hierzulande. Gleichzeitig hat die humanitäre Katastrophe in der Ukraine unter Metallerinnen und Metallern im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen eine riesige Welle der Solidarität ausgelöst.

Mit Friedensdemos und Schweißeminuten in den Betrieben haben Tausende Beschäftigte seit dem russischen Überfall auf die Ukraine am 24. Februar immer wieder eindrucksvolle und weithin sichtbare Signale für ein Ende der Gewalt gesetzt.

Neben diesen symbolischen Gesten haben viele IG Metall-Mitglieder auch noch ganz tatkräftig angepackt und Hilfe geleistet. So sammelten zum Beispiel Metallerinnen und Metaller aus Ostbrandenburg Spenden wie Schlafsäcke, Medikamente, Babynahrung oder Hygieneartikel und fuhren sie anschließend selbst mit einem von der IG Metall Ludwigsfelde zur

Verfügung gestellten Kleintransporter an die polnisch-ukrainische Grenze. In Sachsen schickten Beschäftigte von Leoni zusammen mit engagierten Kolleginnen und Kollegen von BLG Logistics, VW Zwickau, der Gläsernen Manufaktur in Dresden und dem Fanprojekt ebenfalls einen Hilfskonvoi mit vielen Sachspenden Richtung Kriegsgebiet. Auch in Berlin engagieren sich Beschäftigte in den Betrieben und packen tatkräftig mit an, zum Beispiel der Betriebsratsvorsitzende von Biotronik, Konstantin Levit, der selbst aus der Ukraine stammt und bereits seit vielen Jahren in der deutschen Hauptstadt lebt. Er unterstützt Flüchtende aus seiner

Heimat mit Verpflegung oder Hilfstransporten. Ganz unbürokratisch nehmen Metallerinnen und Metaller im Bezirk auch Geflüchtete bei sich auf und bieten ihnen in ihren Wohnungen nach den furchterlichen Erfahrungen von Bomben, Zerstörung und Flucht ein sicheres Zuhause und ein Stück Geborgenheit.

»Dass unsere Beschäftigten durch die galoppierenden Energiekosten und die Inflation tief ins eigene Portemonnaie greifen müssen, hält sie nicht davon ab, sich für andere stark zu machen und deren Not zu lindern. Das ist großartig«, sagte Birgit Dietze, IG Metall-Bezirksleiterin in Berlin-Brandenburg-Sachsen.

Druck auf die Politik

Mit einem dringenden Appell wandten sich bundesweit 8100 Betriebsräte aus 3600 Betrieben an die Bundesregierung, um sie zum Handeln bei den steigenden Energiepreisen aufzufordern.

Drei Wochen zuvor hatte sich die IG Metall im Bezirk bereits in die Debatte um einen sozialen Ausgleich für die infolge des Ukraine-Krieges extrem gestiegenen Energiekosten eingeschaltet und Druck auf die Politik ausgeübt. »Es ist gut, dass die Regierung das Problem zeitnah angepackt hat. Allerdings reichen die bisherigen Maßnahmen nicht aus, um die Verbraucherpreisentwicklung einzudämmen. Außerdem müssen die Beschlüsse auch schnell umgesetzt werden«, sagte Birgit Dietze. »Gerade in vielen ostdeutschen Regionen mit langen Arbeitswegen und relativ niedrigen Löhnen können die Menschen nicht mehr lange ohne Entlastungen durchhalten.« Auf eine Kleinfamilie komme leicht eine Zusatzbelastung von mehreren Tausend Euro im Jahr zu, weil neben den Energiekosten auch die Preise für Lebensmittel derzeit anziehen. Ein Ende der Preisspirale ist noch nicht in Sicht.

»Tarifrunden kraftvoll führen«

Neben den aktuell laufenden Tarifrunden in der Textilindustrie und der Kontraktlogistik müssen auch die großen Tarifrunden – zunächst in der Stahl- und im Herbst dann auch in der Metall- und Elektroindustrie – »ebenfalls Entlastung für die Beschäftigten bringen«, erklärte die Bezirksleiterin. Allerdings sei auch klar, dass »Tarifpolitik allein die Folgen der hohen Inflation und des Krieges in Europa nicht abfedern kann«, so Dietze. »Wir werden die Tarifrunden kraftvoll führen, brauchen aber ein Zusammenspiel aller politischen Kräfte, um den sozialen Zusammenhalt zu sichern und die wirtschaftlichen Folgen von Krieg und Sanktionen fair und gerecht zu verteilen.«

In der Stahlindustrie hat unterdessen die Forderungsdebatte begonnen. Die Mitglieder der Tarifkommission Ost machten in ihrer Sitzung deutlich, dass die Forderung nach mehr Geld oberste Priorität hat. »Unsere Kolleginnen und Kollegen erwarten einen spürbaren tabellenwirksamen Reallohnzuwachs«, sagte Uwe Jahn,

Betriebsratsvorsitzender der Schmiedewerke Gröditz. Mit einer Einmalzahlung, so machten die Tako-Mitglieder klar, »ist es dieses Mal nicht getan«, schließlich hätten die Stahlunternehmen im vergangenen Jahr hohe Gewinne eingefahren, und sie profitierten auch jetzt noch von einer guten bis sehr guten Auftragslage. »Wir starten ganz regulär in die Tarifrunde, fahren aber aufgrund der zahlreichen Unsicherheiten auf Sicht«, kündigte Birgit Dietze an. Sollte Russland doch noch die Gaslieferung stoppen oder Deutschland die Einfuhren beenden, wäre dies ein harter Schlag für die Stahlindustrie, die ohne Gas nicht produzieren kann, und würde die Ausgangslage verändern.

Vorübergehend ausgebremst

Massive Auswirkungen hat der Krieg in der Ukraine im März auch auf die Auto- und Zulieferindustrie im Bezirk. Kurzarbeit und stillstehende Bänder hieß es zum Beispiel für etliche Beschäftigte von VW in Zwickau, der Gläsernen Manufaktur in Dresden oder Porsche in Leipzig. Auch BMW in Leipzig drosselte die Produktion vorübergehend. Nachdem zuvor bereits Halbleiterchips infolge der Coronapandemie gefehlt und für Produktionsengpässe gesorgt haben, mangelte es zwischenzeitlich nun auch noch an Elektrokabelsätzen, die in der Ukraine produziert werden. Kriegsbedingt ruhte dort deren Produktion. Inzwischen läuft sie in den Fabriken, die sich zum großen Teil im Westen des Landes befinden, wieder.

Auch für die im März gestarteten Betriebsratswahlen hat der Krieg Folgen. In Betrieben, die auf Kurzarbeit umgestellt hatten, konnten die Beschäftigten ihre Stimme nicht vor Ort abgeben, sie mussten kurzfristig auf Briefwahl umsteigen. Geplante Aktionen vor den Werktoeren konnten oftmals nicht stattfinden. »Angesichts einer Bedrohung, wie wir sie derzeit erleben, erscheinen solche Probleme erstmal zweitrangig«, sagte Benjamin Zabel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau. »Aber in Zeiten des industriellen Umbruchs dürfen wir auch den notwendigen Wandel in den Betrieben nicht verschlafen. Und dafür sind die Betriebsratswahlen enorm wichtig.«

Aktuelle und mehr Informationen:

igmetall-bbs.de 

Tesla startet mit Betriebsrat in die Produktion

Die ersten Teslas »made in Germany« sind im brandenburgischen Grünheide im März nach zwei Jahren Bauzeit für die Fabrik vom Band gelaufen. Drei Wochen zuvor gab es in der Gigafactory von Elon Musk eine andere Premiere: Die Beschäftigten im neuen Tesla-Werk haben ihren ersten Betriebsrat gewählt.

»Das Ergebnis ist ein großer Erfolg für die Mitbestimmung und die demokratische Arbeitskultur«, sagte IG Metall-Betriebsleiterin Birgit Dietze. Die in weiten Teilen dem Management nahestehende Liste »Gigavoice« hatte überraschend die Stimmenmehrheit verfehlt. »Zentrale Botschaft des Ergebnisses ist die Notwendigkeit zur Zusammenarbeit aller im Betriebsrat«, so Dietze. »Nur gemeinsam können die Betriebsratsmitglieder etwas für die Belegschaft erreichen.«

Mehr Informationen: igmetall-bbs.de

Metall und Elektro: Zeitplan für die Tarifrunde

Im Herbst startet die Metall- und Elektroindustrie in ihre nächste Tarifrunde. Die Vorbereitungen dazu laufen bereits jetzt auf Hochtouren. Im April haben sich Aktive und Vertrauensleute fit gemacht, im Mai plant die IG Metall eine aktivierende Mitgliederumfrage, ehe im Juni die Forderungsdiskussion in den Betrieben beginnt.

»Durch die Pandemie und den Krieg in der Ukraine sind die Voraussetzungen für die Tarifrunde nicht ideal«, sagt Bezirksleiterin Birgit Dietze.

»Umso wichtiger ist eine stabile Mitgliederentwicklung und Aktivierung der Belegschaft. Kommunikation und Beteiligung sind daher aktuell besonders wichtig.«

Impressum

IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen

Redaktion: Birgit Dietze (verantwortlich).

Kathryn Kortmann

Anschrift: IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon: 030 25 37 50 32

igmetall-bbs.de

Berlin

Guter Start in die Tarifrunde

TARIFRUNDE 120 Kolleginnen und Kollegen aus 25 Betrieben sind am 19. März gemeinsam mit Bezirksleiterin Birgit Dietze in die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie gestartet.



Fotos: Stephen Petrat

Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, im »Townhall-Meeting« der Aktivenkonferenz im März

Unsere Zukunft wird lebenswert sein, wenn wir sie selbst gestalten«, so Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin, zu Beginn der Aktivenkonferenz im März. »Wir brauchen aktive Beteiligung. Immer wieder habe ich von Ehrenamtlichen gehört, wir sollten frühzeitig mit den Vorbereitungen für die Tarifrunde beginnen. Und es stimmt: Wir wissen heute noch nicht, wie es in sechs bis neun Monaten aussehen wird, aber eins ist sicher: Wenn wir uns früh auf den Weg machen, wird es definitiv besser! Wir werden gut und lebendig miteinander diskutieren und alle beteiligen, die mitmachen wollen. Und wir sagen: Berlin muss stärker werden. Gemeinsam schaffen wir es, in dieser Tarifrunde mehr Mitglieder für die IG Metall zu begeistern.«

»Wir machen zusammen Zukunft.«

In ihrer Keynote betonte Birgit Dietze, Bezirksleiterin der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, dass wir als Gewerkschaft Verantwortung tragen. Alle profitieren vom Tarifvertrag. »Wir machen zusammen Zukunft. Wir machen uns

gemeinsam auf den Weg und nehmen die Menschen mit.« Valerie Schölch, Betriebsrätin bei ASML, moderierte sehr lebendig und kurzweilig. Von Anfang an beteiligten sich alle aktiv an der Konferenz.

Neue Wege

In vier Workshops wurde sehr konkret an den neuen Instrumenten für die Tarifrunde gearbeitet. Es wurde mit Mitgliedern telefoniert, eine Ansprache-App getestet, es wurden Streikformen diskutiert, und ein Forderungsscheck wurde ausprobiert. Zu Gast war Roman Zitzelsberger, IG Metall Bezirksleiter Baden-Württemberg, der sich für die spannenden Eindrücke bedankte.

»Die Zeit des Abwartens ist vorbei. Wir müssen uns jetzt für die Zukunft aufstellen«, motivierte der Berliner Bevollmächtigte Jan Otto abschließend. »Jetzt werden wir aktiv in den Betrieben starten und uns intensiv auf die heiße Phase der Tarifrunde im Herbst vorbereiten.«

Im Internet zu finden ist ein ausführlicher Bericht und ein Film zur Aktivenkonferenz: igmetall-berlin.de.

PODCAST STATE OF THE UNION



Schon reingehört?

Es gibt neue Episoden des Audio-Podcasts »State Of The Union« mit Jan Otto. Ihr findet diese auf Podbean, Spotify, aber auch auf igmetall-berlin.de.

Rechtstipp: Wie geht es weiter mit dem Homeoffice-Anspruch?

Die Homeoffice-Pflicht ist im März nicht verlängert worden. Wie geht es jetzt weiter? Rechtsanwalt Benedikt Rüdeshim beschreibt die Lage und gibt Hinweise für die Arbeit der Betriebsräte.

Weitere Informationen: igmetall-berlin.de

Jetzt anmelden zur Betriebsrätefachtagung am 28. Juni im IG Metall-Haus

zum Thema »Digitalisierung der Betriebsratsarbeit – Mitbestimmung sichern und ausbauen«. Das Programm und weitere Informationen stehen auf der Internetseite igmetall-berlin.de.

TERMINE

SENIORINNEN UND SENIOREN

Landesgartenschau in Beelitz
17. Mai
Anmeldung am 2. Mai von 10 bis 13 Uhr,
Tel. 030 253 87-110

Besuch der Märkischen Schweiz

8. Juni
Anmeldung am 23. Mai, 10 bis 13 Uhr,
Tel. 030 253 87-110

Mitgliederversammlung »Arbeit der Bundesregierung«

22. Juni, 14 Uhr
Alwin-Brandes-Saal
Referent Dierk Hirschel, Verdi.
Bitte anmelden:
Tel. 030 253 87-146.

Rentenberatung

am 10. Mai, 24. Mai,
7. Juni, 21. Juni,
jeweils 13 bis 18 Uhr,
Anmeldung bei Uwe Hecht,
Tel. 030 4340 05-33
igmetall-berlin.de

IG Metall Berlin, Impressum

Redaktion: Jan Otto (verantwortlich),
Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149,
10969 Berlin
Telefon 030 25387-147, Fax 030 25387-200
berlin@igmetall.de, igmetall-berlin.de

Ostbrandenburg

Hohe Erwartungen an die kommenden Tarifrunden

DELEGIERTENVERSAMMLUNG Delegierte berichten von herausfordernden Problemstellungen bei zahlreichen Betrieben in der Region.



Foto: Volker Wartmann

Zu ihrer ersten Sitzung im Jahr 2022 trafen sich die Delegierten des Parlaments der IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg am 19. März wieder in Präsenz im Bildungszentrum Erkner. Im Mittelpunkt stand die aktuelle Lage in wichtigen Betrieben der Region, auch vor dem Hintergrund des Kriegs in

IG Metall Ostbrandenburg veranstaltete Ausbilderkonferenz

Die IG Metall Ostbrandenburg hat im März erstmals eine Ausbilderkonferenz für die Region Ostbrandenburg ausgerichtet. Zu der ganztägigen Auftaktveranstaltung in Eisenhüttenstadt hatte die IG Metall-Geschäftsstelle Ostbrandenburg Ausbilderinnen und Ausbilder aus zahlreichen Betrieben Ostbrandenburgs eingeladen, um mit ihnen über die Veränderungen bei der Berufsausbildung und die daraus resultierenden Herausforderungen und Aufgaben für Betriebe, Kammern und Politik zu diskutieren.

Die Teilnehmenden erfuhren, dass sie durch die IG Metall bei der konkreten Gestaltung von beruflicher Aus- und

der Ukraine. Weitere zentrale Themen waren die Betriebsratswahlen 2022 und die Aktivitäten der IG Metall Ostbrandenburg im ersten Quartal dieses Jahres.

Zu Beginn gedachten die Delegierten mit einer Schweigeminute der Opfer des Krieges in der Ukraine. Die wirtschaftlichen Folgen des Krieges für Deutschland seien noch nicht abzuschätzen, so Holger Wachsmann, Geschäftsführer der IG Metall Ostbrandenburg. Im Laufe der Diskussion wurde klar: In einigen Unternehmen wird immer noch über Kurzarbeit geredet. Ein großes Problem für viele Kolleginnen und Kollegen sind die gestiegenen Kosten vor allem im



Foto: IG Metall

Weiterbildung viele Einflussmöglichkeiten haben. Die IG Metall ist im deutschen Berufsbildungssystem ein anerkannter Regelungspartner und gestaltet Aus- und Fortbildungsordnungen mit. Bei der Veranstaltung tauschten sich die Teilnehmenden in Arbeitsgruppen auch über ihre persönlichen Erfahrungen bei der Ausbildung und bei den Prüfungen in ihren jeweiligen Unternehmen während der Coronapandemie aus.

Die IG Metall Ostbrandenburg plant zusammen mit interessierten Ausbilderinnen und Ausbildern spätestens im Herbst 2022 die nächste Veranstaltung durchzuführen, um die Vernetzung untereinander und mit der IG Metall weiter voranzubringen.

Energiebereich. Auch deshalb sind die kommenden Tarifrunden für die Beschäftigten besonders wichtig.

Mehrere Delegierte schilderten die aktuelle, oft diffizile Situation in ihren Unternehmen, unter anderem Betriebsrätinnen und Betriebsräte von Sonae Arauco in Beeskow, Hawle Guss in Fürstenwalde, Boryszew in Prenzlau sowie von Imperial Conpro, FSME und DSD IAT in Eisenhüttenstadt.

Zum Thema Betriebsratswahlen 2022 betonte Wachsmann, wie wichtig Betriebsräte für die Gewerkschaftsarbeit sind. »Ohne Betriebsräte ist es für die Gewerkschaft schwer bis unmöglich, etwas in den Betrieben zu gestalten und die Ergebnisse der Tarifpolitik der IG Metall umzusetzen«, sagte Wachsmann. »Der beste Tarifvertrag nutzt uns nichts, wenn wir im Betrieb keinen Betriebsrat haben, der die Einhaltung überwacht und ihn umsetzt.«

Ausführliche Berichte und Seminarangebote findet Ihr hier:

igmetall-ostbrandenburg.de

Grundlagenseminar für neu gewählte Betriebsräte

Wer kennt als neu gewähltes Betriebsratsmitglied schon all seine Rechte und Pflichten? Und wer weiß im Betriebsalltag immer die richtigen Antworten auf die vielen Fragen der Arbeitskolleginnen und -kollegen? Wohl kaum jemand ...

Die IG Metall Ostbrandenburg bietet deshalb allen neuen Betriebsratsmitgliedern die Möglichkeit, sich in den wichtigsten Grundlagen in einem Einstiegsseminar schulen zu lassen. Das Seminar findet vom 12. bis 17. Juni im IG Metall-Bildungszentrum Berlin (Am Pichelssee 30, 13595 Berlin) statt.

Für einen guten Einstand in die Betriebsratsarbeit lernt Ihr alle wichtigen Aufgaben, Rechte und Pflichten als Betriebsratsmitglied kennen, ebenso die Grundzüge einer effektiven und beteiligungsorientierten Arbeitsweise im Betriebsratsgremium. Bei Interesse bitte bei der Geschäftsstelle Ostbrandenburg anmelden. Ansprechpartnerin ist Karolina Blaszczyk per Telefon: 0335 554 99-28 oder E-Mail: karolina.blaszczyk@igmetall.de.

IG Metall Ostbrandenburg, Impressum

Redaktion: Holger Wachsmann (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Ostbrandenburg,
Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
Telefon: 0335 55 49 90, Fax: 0335 54 97 34
ostbrandenburg@igmetall.de,
igmetall-ostbrandenburg.de

Oranienburg und Potsdam

Traditionelle Maikundgebungen

1. MAI IN POTSDAM, HENNIGSDORF UND BRANDENBURG Gewerkschaften wollen Veränderungsprozesse in Betrieben und Gesellschaft mitgestalten.



»GeMainsam Zukunft gestalten« – das Motto des diesjährigen 1. Mai

Die Arbeitswelt steht vor großen digitalen und ökologischen Aufgaben. Doch wir können sie mitbestimmen. Der Wandel muss aber gemeinsam mit den Beschäftigten gestaltet werden: sozial, ökologisch, demokratisch. Der DGB setzt sich für eine Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft ein, von der nicht nur einige profitieren, sondern alle. Dafür demonstrieren wir. Nachdem die vergangenen Jahre von Kontaktbeschränkungen und damit kleineren Veranstaltungen geprägt waren, rufen der DGB Westbrandenburg und seine Mitgliedsgewerkschaften am

Bildungsangebote für neu und wiedergewählte Betriebsratsmitglieder

Die Betriebsratswahlen sind in den Betrieben in vollem Gange. Wir haben als Team IG Metall deutlich gemacht, dass wir den Wandel der Arbeit, die Transformation, mitgestalten und im Sinne der Beschäftigten umsetzen wollen. Dazu braucht es starke Interessenvertretungen. Ins-



1. Mai 2022 wieder zu Demonstrationen in Brandenburg an der Havel, Hennigsdorf und der Landeshauptstadt auf. In **Potsdam** wird es um 10 Uhr einen Demonstrationzug vom Platz der Einheit zum Luisenplatz geben. Bei der anschließenden Kundgebung können Groß und Klein ab 11 Uhr beim Familienfest auf dem Luisenplatz politische Diskussionen unter anderem mit Nele Techen, stellvertretende Vorsitzende DGB Berlin-Brandenburg, sowie allerhand Unterhaltung erleben.

In **Hennigsdorf** wird es um 9 Uhr einen Demonstrationzug mit anschließender Kundgebung und Familienfest auf dem Rathausplatz geben.

In **Brandenburg an der Havel** wird der Demonstrationzug, anders als sonst, um 13.30 Uhr am altstädtischen Markt starten. Gegen 14.30 Uhr startet dann das traditionelle Familienfest mit Polittalk und Unterhaltung auf dem Neustadtmarkt. Weitere Infos sowie die Plakate zu allen 1. Mai-Veranstaltungen im Internet unter:

westbrandenburg.dgb.de

besondere für neu gewählte Betriebsratsmitglieder stellt sich gerade zu Beginn die Frage nach den Handlungsmöglichkeiten im Betrieb. Diese sind im Betriebsverfassungsgesetz niedergeschrieben. Wir wollen als IG Metall Oranienburg und Potsdam den Einstieg erleichtern und bieten zahlreiche Grundlagen-seminare für Betriebsratsmitglieder an. Das Angebot findet sich im Bildungsprogramm der IG Metall sowie auf unserer Homepage unter:

igmetall-oranienburg-potsdam.de/bildung

Luisenplatz POTSDAM

10.00 Uhr
Demozug vom Platz der Einheit (Hauptpost)

anschl.

Kundgebung auf dem Luisenplatz

Begrüßung
Hella Hesselmann, DGB Regionsgeschäftsführerin
GEMEINSAM ZUKUNFT GESTALTEN.
Nele Techen, stell. DGB Bezirksvorsitzende

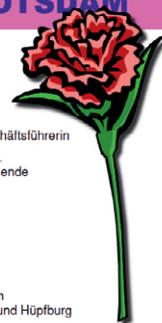
anschl.

Familienfest bis 16.00 Uhr

- Polit-Talk
- AWO-Büro Kinderarmut
- Karsulke (Cover-Rock und Pop)
- Spiel und Spaß mit der AWO Potsdam u.a. Musical Minds, Mitmachstraße und Hüpfburg

Für das leibliche Wohl ist gesorgt!

Moderation Danny Hatscher und Tilman Kolbe



Mitbestimmung im Handwerk

Das Handwerksparlament stellt sich neu auf. Am 7. März wurde die neue Vollversammlung des westbrandenburgischen Handwerks gewählt. Neben dem Vorstand und dem Präsidenten wurden ein Vizepräsident der Arbeitnehmer, eine Vizepräsidentin der Arbeitgeber, 28 selbstständige Handwerkerinnen und Handwerker sowie 14 gewerkschaftliche organisierte Arbeitnehmer neu gewählt. Sie alle vertreten das Handwerk in Westbrandenburg. Als Vizepräsident wurde unser Kollege Thomas Erdmann in seinem Amt bestätigt.

Martin Schwan, Tom Gebhardt und Frank Seehaus werden unseren Vizepräsidenten im Vorstand der Handwerkskammer Potsdam tatkräftig unterstützen, um die gewerkschaftlichen Interessen



Vizepräsident
Thomas Erdmann

unser Handwerkskolleginnen und Kollegen einzubringen.

Den gewählten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie dem gesamten Vorstand gratulieren wir herzlich und wünschen allen Kolleginnen und Kollegen eine erfolgreiche Arbeit bei der Mitbestimmung im Handwerk.

igmetall-oranienburg-potsdam.de

Oranienburg und Potsdam, Impressum

Redaktion: Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
Anschrift: IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf, oranienburg@igmetall.de
Anschrift: IG Metall Potsdam, Breite Straße 9A, 14467 Potsdam potsdam@igmetall.de; igmetall-oranienburg-potsdam.de

Ludwigsfelde

Eine Frage der Gerechtigkeit

AUS DEN BETRIEBEN Die beiden neuen Betriebsratsvorsitzenden von Rolls-Royce und MTU, den großen Betrieben der Luftfahrtindustrie in der Region, im Interview

Daniel Schröder ist neuer Betriebsratsvorsitzender bei Rolls-Royce in Dahlewitz. Der 39-Jährige war in den vergangenen zwei Amtszeiten stellvertretender Vorsitzender und ist Mitglied der Tarifkommission. Der gelernte Triebwerkmechaniker ist seit September 1999 im Betrieb.



Was wollt Ihr in der Amtszeit anders machen und was beibehalten?

Daniel Schröder: Wir waren schon in den letzten Jahren ein sehr schlagkräftiges Team, das so weiterarbeiten will. Mit dem Wechsel verbinden die Kolleginnen und Kollegen neue Impulse und frischen Wind. Als konkretes Projekt ist mir wichtig, mich für Unterstützung für die Beschäftigten stark zu machen, die durch ihre Aufgaben nicht in der Lage sind, von zu Hause aus zu arbeiten. Wir haben in den letzten Jahren den Ingenieuren bei uns den Weg geebnet, dass sie im Homeoffice arbeiten können und diskutieren mit dem Arbeitgeber im Moment eine Ausweitung.



Randolph Landrock ist neuer Betriebsratsvorsitzender bei MTU in Ludwigsfelde. Der 50-Jährige ist gelernter Fahrzeugschlosser und ausgebildeter Triebwerkmechaniker. Er arbeitet seit 1997 bei MTU. In der letzten Amtszeit war er stellvertretender Betriebsratsvorsitzender.

Randolph Landrock: Auch wir waren bisher schon ein schlagkräftiges Team und haben am Standort viele Krisen gemeistert. Dennoch wollen wir uns neu strukturieren, unsere Ausschüsse stärken und vor allem an unserer Kommunikation arbeiten und darstellen, worüber wir mit dem Arbeitgeber diskutieren, was wir entscheiden und warum.

Welche Herausforderungen seht Ihr in der Luftfahrtindustrie und für Euren Betrieb?

Daniel: Wir haben 2021 fast 450 Leute verloren, unter anderem, weil wir keine Großtriebwerke am Standort mehr fertigen und das Unternehmen seine Strukturen angepasst hat. Übrigens sind wir dabei ohne betriebsbedingte Kündigungen ausgekommen. Momentan sind anfällige Lieferketten unser größtes Problem. Schon vor dem Krieg in der Ukraine gab es da deutliche Probleme. Unsere Auslastung ist eigentlich sehr gut und unsere Triebwerke für Geschäftsreiseflugzeuge sind sehr nachgefragt. Hier hat uns Corona tatsächlich in die Karten gespielt und die individuelle Flexibilität als Vorteil aufgezeigt. Spätestens gegen Ende des Jahres reden wir deshalb wieder über Einstellungen im produktiven Bereich.

Randolph: Auch unsere Auftragsbücher sind voll. Beim Thema Lieferketten ist unsere Lage ähnlich. Schon wegen Corona hat der eine oder andere Zulieferer rund um den Globus seine Beschäftigten entlassen und bekommt jetzt nicht so schnell Mitarbeiter, um uns beliefern zu können. Mit dem neuerlichen Lockdown in China bricht der dortige Markt bereits wieder um 80 Prozent ein. Jetzt kommt noch der Krieg in der Ukraine hinzu, der u. a. Rohstoffe wie Nickel oder Titan verknappen und verteuern wird, ohne die die Luftfahrt nicht auskommt.

Wie passt die Situation zu den laufenden Verhandlungen zur Einführung einer 35-Stunden-Woche?

Daniel: Eigentlich gar nicht. Wir haben aber in den Gesprächen bereits erklärt, wo da genau eine zusätzliche Flexibilisierung von Vorteil ist. Unsere Leute sind schon heute enorm flexibel. Daran hat sich der Arbeitgeber im Laufe der Zeit sehr gewöhnt. Vielleicht muss man aber

auch irgendwann Akzente setzen und daran erinnern, dass es hier um eine Angleichung an den Westen geht und nicht um eine endlose Flexibilisierung, die von uns selbst finanziert werden soll. **Randolph:** Eine Arbeitszeitverkürzung bringt eigentlich immer Flexibilität in schwierigen Situationen. Das ist aber nicht der Hauptpunkt. Für unsere Belegschaft ist es vor allem eine Frage der Gerechtigkeit, dass wir endlich unseren Weststandorten Hannover und München angeglichen werden. Deshalb werden die Verhandlungen auch schwierig, weil die MTU einen Ausgleich für die Mehrkosten verlangt.

Zwei Neue im Team

Seit Anfang 2022 ist Jens Korsten für das Erschließungsprojekt bei der IG Metall Ludwigsfelde tätig. Er kümmert sich um ausgewählte Betriebe und soll dort unter anderem gewerkschaftliche Strukturen initiieren. Er war zuvor bei der BAU beschäftigt.



Andrea Grofe ist seit April bei der IG Metall Ludwigsfelde für



die Mitgliederbetreuung zuständig. Sie war zuvor lange Betriebsrätin bei Schaeffler Luckenwalde. Die IG Metall Ludwigsfelde wünscht beiden viel Erfolg.

Ludwigsfelde, Impressum

Redaktion: Tobias Kunzmann (verantwortlich),
Anschrift: IG Metall Ludwigsfelde,
Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
Telefon 03378 51093-0, Fax 03378 51093-20
ludwigsfelde@igmetall.de,
igmetall-ludwigsfelde.de

Ostsachsen

Mehr Geld für die Beschäftigten von Palfinger in Löbau

TARIFABSCHLUSS Im März einigten sich die IG Metall und die Arbeitgeber von Palfinger auf einen Tarifabschluss. Die Beschäftigten erhalten ab Juli deutlich mehr Geld.



Archivfoto: IG Metall

Tarifverhandlung im Juli 2017 mit Verhandlungsführer Uwe Garbe bei Palfinger

Ab Juli 2022 gibt es für die Beschäftigten bei Palfinger 160 Euro mehr Entgelt und rund 500 Euro mehr Urlaubsgeld, das in mehreren Teilen ausbezahlt wird. Auch der Wert der monatlichen Tankgutscheine erhöht sich. Schon im Februar wurde verhandelt, dass es eine Coronaprämie für die rund 250 Kolleginnen und Kollegen geben wird. Seit 2018 gilt bei Palfinger ein Haustarifvertrag, den sich die Beschäftigten hart erkämpft haben. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen wurden Mitglied in der IG Metall.

Ein wichtiges Signal

»Diese Einigung ist für die Kolleginnen und Kollegen bei den stark steigenden Energie- und Lebenshaltungskosten ein wichtiges Signal«, sagte Christian Göbel, Verhandlungsführer der IG Metall Ostsachsen. »Im Laufe des Jahres erarbeiten wir gemeinsam mit dem Betriebsrat und der Arbeitgeberseite ein transparentes und faires Entgeltsystem für den Standort Löbau. Das und weitere Verhandlungen ab Oktober 2022 werden den Standort von Palfinger Platforms maßgeblich stärken.«

Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen, betonte: »Der gute Tarifabschluss sowie die perspektivischen Entwicklungskorridore bei Palfinger machen eines sehr deutlich: Mehr Durchsetzungsstärke durch Mitgliedschaft in der IG Metall lohnt sich. Gerade in Krisenzeiten benötigen die Kolleginnen und Kollegen Verlässlichkeit bei der Lohnentwicklung. Wir freuen uns über das Engagement der Kolleginnen und Kollegen und laden alle ein, an der Verbesserung der eigenen Arbeits- und Entgeltbedingungen mitzuwirken. Ostsachsen ist Zukunft!«

Flächentarifvertrag als Ziel

Der Standort von Palfinger Platforms in Löbau wird aktuell erweitert und erneuert. Derzeit ist geplant, rund 50 neue Kolleginnen und Kollegen einzustellen. Damit steigt der Druck auf die Geschäftsleitung, die Entgelte weiter in Richtung des sächsischen Flächentarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie zu entwickeln. »Mit dem aktuellen Tarifabschluss wurde ein deutliches Signal in diese Richtung gesetzt«, so Uwe Garbe.

Erfolgreiche Betriebsratswahlen in Ostsachsen

Die IG Metall Ostsachsen zieht eine erste positive Zwischenbilanz der Betriebsratswahlen: »Ein Großteil der zu vergebenen Mandate entfällt auf Metallerinnen und Metaller, einige der Gremien bestehen ausschließlich aus Kolleginnen und Kollegen der IG Metall«, berichtet Uwe Garbe, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostsachsen. »In den letzten Jahren konnten wir die Mitbestimmungskultur in der Region positiv verändern. Gewählt wurde beispielsweise schon bei Alstom in Bautzen, Ontex, Bosch, Waggonbau Niesky, Sick, Vodafone, Walterscheid und Borbet.«

Mehr Informationen, Videos und Berichte zu den Betriebsratswahlen in Ostsachsen gibt es auf igmetall-ostsachsen.de.

Seminar für Vertrauensleute am 10. und 11. Juni in Pulsnitz

Die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie hat schon begonnen. Am 10. und 11. Juni treffen sich die Vertrauensleute, um einen Plan für die voraussichtlich harte Auseinandersetzung im Herbst zu erarbeiten. Auch das Thema Tarifvertrag und die Vertrauensleutearbeit in Ostsachsen werden diskutiert. Mehr zum Programm und zur Anmeldung findet Ihr auf igmetall-ostsachsen.de.

TERMINE

1. Mai
in Bautzen

1. Mai
in Görlitz

1. Mai
in Weißwasser

12. Mai
Delegiertenversammlung im TGZ in Bautzen

13. Mai
Mitbestimmungskonferenz Sachsen in Chemnitz mit dem

sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil

24. Mai
Betriebsrätenetzwerk im Best Western in Bautzen

10./11. Juni
Seminar Vertrauensleute in Pulsnitz

Weitere Informationen zu allen Terminen:
igmetall-ostsachsen.de

IG Metall Ostsachsen, Impressum

Redaktion: Uwe Garbe (verantwortlich), Andrea Weingart
Anschrift: IG Metall Ostsachsen, Dr.-Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen
Telefon 03591 52 14-0, Fax 03591 52 14-30
ostsachsen@igmetall.de, igmetall-ostsachsen.de

Chemnitz

Zeit für Veränderung – Wahl einmal anders organisiert!

HOHE WAHBBETEILIGUNG Metallerrinnen und Metaller des Werkzeugmaschinenherstellers Starrag werben engagiert und motiviert für die Teilnahme an der Betriebsratswahl.



Foto: IG Metall

Gute Stimmung am Aktionstag bei Starrag

Unter dem Motto »Zeit für Veränderung« haben aktive Kolleginnen und Kollegen beim Werkzeugmaschinenbauer Starrag in Chemnitz den Ablauf ihrer Betriebsratswahl komplett neu konzipiert. Sichtbarer werden, nah dran sein an den Beschäftigten, mit der Möglichkeit, mit ihnen kurz vor der Wahl noch einmal direkt ins Gespräch zu kommen – das war der breit diskutierte Ansatz der Aktiven.

Neben der Idee, einen Flyer zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zu gestalten, suchten sie nach einer Lösung für Beschäftigte im Homeoffice. Letztlich drehten sie hierfür ein gemeinsames Video. Und um als Team noch sichtbarer zu werden, organisierten die Aktiven gemeinsam mit der IG Metall kurz vor der Betriebsratswahl einen betrieblichen Aktionstag.

Die Wahl für diesen Tag fiel auf den 8. März. »Das haben wir bewusst entschieden«, blickte Gewerkschaftssekretär Ingo Hanemann zurück. So konnten die Aktiven morgens Blumen an die Frauen verteilen und dabei an die »bewegte Pause« in der Mittagszeit erinnern.

Das Wetter meinte es ebenfalls gut. Die Sonne zeigte sich an diesem Frühlingstag von ihrer besten Seite. Die Road-

show der IG Metall war ein toller Blickfang und gleichzeitig ein Ort für viele Gespräche zwischen den Beschäftigten und den Kandidatinnen und Kandidaten für den Betriebsrat bei Starrag.

Pünktlich um 11 Uhr ging es endlich auch draußen los. Erste Beschäftigte von Starrag bewegten sich, begleitet von lauter Musik, raus aus dem Betrieb zur Roadshow. Dort informierten sie sich über die in Kürze anstehende Betriebsratswahl. In den vielen Gesprächen zeigten die zur Wahl stehenden Kolleginnen und Kollegen auf, was sie in Zukunft anders machen wollen.

Aktionstag voller Erfolg

»Es hat sich auf alle Fälle gelohnt, dass wir diesen Aufwand vor der Wahl zusammen mit der IG Metall betrieben haben. Wir sind als Team und wir sind anders als bisher aufgetreten. Wir haben echten Wahlkampf organisiert«, meinte Katja Berthel.

Am 14. und 15. März wurde dann der neue Betriebsrat gewählt. Eine Wahlbeteiligung von über 70 Prozent ist toll und ein wichtiges Indiz dafür, dass die Beschäftigten eine Betriebsrat wollen. In der konstituierenden Sitzung des Betriebsrats wurde Katja Berthel zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Die IG Metall Chemnitz gratuliert dem neuen Betriebsrat herzlich, freut sich auf die weitere Zusammenarbeit und wünscht viel Erfolg.



Foto: IG Metall

TERMINE

Betriebsrätetagung

2. Mai und
13. Juni,
jeweils 14 Uhr

Ortsjugend- ausschuss

12. Mai und
13. Juni,
jeweils 17 Uhr,

Brunch für Vertrauensleute

21. Mai, 10 Uhr

Sitzung des Ortsvorstands

16. Mai und 20. Juni,
jeweils 11.30 Uhr

Alle vorstehenden Termine finden im Gewerkschaftshaus an der Augustusbürger Straße 33 in Chemnitz, statt.

Mitbestimmungs- konferenz

13. Mai, 9.30 Uhr,
Carlowitz Congress-
center Chemnitz,
Theaterstraße 3 in
Chemnitz

Delegierten- versammlung

15. Juni, 16 Uhr,
Messeplatz 1,
Messehalle 2,
Chemnitz

1. Mai – die IG Metall ist in Chemnitz und Freiberg aktiv

Der Tag der Arbeit 2022 steht unter dem Motto »GeMAInsam Zukunft gestalten«. Denn wir als Gewerkschafter stehen für ein solidarisches Miteinander, auch in unruhigen Zeiten. Gemeinsam wollen wir in diesem Jahr daher wieder auf die Straße gehen und am Tag der Arbeit ein sichtbares Zeichen für eine gerechte Zukunft setzen.

Viele Bereiche unseres Lebens haben sich in den vergangenen Jahren besonders rasch verändert. Die Arbeitswelt steht vor großen digitalen und ökologischen Aufgaben. Doch wir können sie mitbestimmen. Der Wandel muss aber gemeinsam mit den Beschäftigten gestaltet werden: sozial, ökologisch, demokratisch. Gemeinsam mit dem DGB setzen wir uns für eine Zukunft von Wirtschaft und Gesellschaft ein, von der nicht nur einige profitieren, sondern alle.

Dafür demonstrieren wir am 1. Mai 2022 in Chemnitz ab 10 Uhr, Treffpunkt ist das Karl-Marx-Monument. Anschließend gibt es ein buntes Programm auf dem Neumarkt. In Freiberg beginnt die Veranstaltung um 10 Uhr auf dem Schlossplatz.

IG Metall Chemnitz, Impressum

Redaktion: Mario John (verantwortlich),
Anne Zeumer
Anschrift: IG Metall Chemnitz,
Augustusbürger Straße 31, 09111 Chemnitz
Telefon 0371 666 03-0, Fax 0371 666 03-60
chemnitz@igmetall.de,
igmetall-chemnitz.de



Dresden/Riesa

»Weichen werden jetzt gestellt«

SCHMIEDEWERKE GRÖDITZ Abgeordnete, SPD und Bürgermeister tauschten sich mit Betriebsrat, IG Metall und Arbeitgeber aus.

Die Bundestagsabgeordnete und SPD-Landeschefin Kathrin Michel sowie der Co-Landesvorsitzende Henning Homann haben im Februar gemeinsam mit dem Bürgermeister der Stadt Nossen, Christian Bartusch (SPD), die Schmiedewerke Gröditz besucht. Zunächst sprachen sie mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung, Dr. Jens Overath, über den bevorstehenden industriepolitischen Transformationsprozess hin zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Anschließend trafen sie sich mit dem Betriebsrat und der IG Metall Riesa.

Henning Homann sagte: »Unser Ziel ist es, gute und hochwertige Arbeitsplätze in der Stahlindustrie in Sachsen zu erhalten. Die dort hart arbeitenden Menschen haben dafür unseren Respekt und verdienen jede Unterstützung. Die Umstellung auf eine klimaneutrale Stahlproduktion muss in ihrem Sinne gelingen. Deshalb haben wir uns über die Konzepte der Geschäftsführung der Schmiedewerke Gröditz informiert.«

»Transformation funktioniert nur mit den Beschäftigten zusammen. Das wird in Gröditz bereits durch einen starken Betriebsrat umgesetzt«, ergänzte Kathrin Michel. »Mitbestimmung in den Betrieben stellt die Unternehmen zukunftsfähig auf. Die Weichen für die Zukunft der deutschen Stahlbranche werden jetzt gestellt. Die Industrie spielt eine entscheidende Rolle auf dem Weg zur Klimaneutralität. Politisch müssen wir jetzt Zukunftsinvestitionen vorantreiben.«

Der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Jens Klemm befand: »Gute Arbeit fällt nicht von Himmel. Dieser Betrieb hat schon viele Tiefs gehabt. Ohne die sehr gut organisierte Belegschaft und ihre Verbundenheit zum Unternehmen wüsste ich nicht, wo wir heute stünden. Wir werden nicht kampfmüde, schließlich geht es immer um die Zukunft unserer Familien. Und da wir der größte tarifgebundene Betrieb in dieser Gegend sind, geht es auch um die Lebensqualität in dieser Region.«



Trafen sich bei den Schmiedewerken Gröditz: Christian Bartusch, Kathrin Michel, Carolin Förster, Jens Klemm, Sabine Goldbach, Mirko Bierbaum, Patrick Wohlfeld, Henning Homann (v. l.)

»Die Themen der sächsischen Stahlindustrie müssen wieder mehr auf das Tableau der Landesregierung«, forderte Patrick Wohlfeld von der IG Metall Dresden und Riesa. »Zukunftsinvestitionen sind wichtig und richtig. Es muss sichergestellt werden, dass die Investitionen dort getätigt werden, wo die Beschäftigten nachhaltige gute Arbeit und Einkommensbedingungen in Form einer Tarifbindung haben. Wir schlagen eine Arbeitsgruppe vor, bestehend aus Betriebsrätinnen und Betriebsräten, IG Metall und einem Vertreter der Wirtschaft – am besten auf Ebene des sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, der in seiner sozialen, strukturellen und wirtschaftlichen Kompetenz den Investitionsprozess reflektiert und begleitet.«

Angleichung der Arbeitszeit – die 35-Stunden-Woche wird bei Koenig und Bauer eingeführt

Über viele Jahre hinweg wurde über die Frage der Angleichung der Arbeitszeit in der Maschinenbaubranche gestritten. Nun zeigt der erste Maschinenbauer in Sachsen, dass dies nicht nur eine lösbare Aufgabe ist, sondern auch ohne Kompensation erfolgen kann, also ohne einen finanziellen Anteil der Beleg-

schaft. In einem ersten Schritt wird die Arbeitszeit zu Beginn des Jahres 2023 auf 37,5 Stunden reduziert. In den Folgejahren wird die Arbeitszeit jeweils um 15 Minuten bis zum Erreichen der 35-Stunden-Woche abgesenkt.

Die IG Metallfrauen und Männer bei Koenig und Bauer in Radebeul haben in den vergangenen Jahren mit zahlreichen Aktionen immer wieder auf die unterschiedlichen Arbeitszeiten zwischen den beiden Standorten in Radebeul und in Würzburg aufmerksam gemacht. Schlussendlich brachte die ver-



Fotos: IG Metall

gangene Tarifrunde den notwendigen Druck auf die Arbeitgeberseite, den es noch brauchte, um zu einer Lösung zu kommen. Die Tarifrunde brachte im Ergebnis die Möglichkeit betrieblicher Lösungen für die Arbeitszeitreduzierung.



IG Metall Dresden/ Riesa, Impressum

Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

Telefon Dresden: 0351 20 47 56-0

Telefon Riesa: 03525 518 15-0

dresden@igmetall.de, riesa@igmetall.de

igmetall-dresden-riesa.de

Leipzig

Schritt zu mehr Mitbestimmung

BITZER SCHKEUDITZ Fast alle Beschäftigten stimmten für bessere Regelungen von Arbeitszeit und Entgelten.

Fast alle der über 600 Beschäftigten bei Bitzer stimmten für eine Reduzierung der Arbeitszeit, ein modereres Entgeltsystem und eine Reduzierung des Arbeitspensums. Das ist das Ergebnis einer breit angelegten Umfrage zu den Betriebsratswahlen und der Mitgliederentwicklung, die der Betriebsrat in einer Kampagne unternahm.

Die Ergebnisse wurden direkt mit den Beschäftigten in Kleingruppen in Betriebsratsinformationsrunden am Arbeitsplatz diskutiert. Mehr als 500 Kolleginnen und Kollegen nahmen teil. Aus den Ergebnissen werden nun kon-

krete Maßnahmen für die Betriebsratsarbeit und die Arbeit der Vertrauensleute bei Bitzer abgeleitet. Unterstützt wurde der Betriebsrat daher vom Erschließungsprojekt der IG Metall Leipzig.

Ziel der Aktion war es, heiße Themen der Beschäftigten zu identifizieren und eine handlungsfähige Basis an Unterstützern im Betrieb aufzubauen. Der Betriebsrat bei Bitzer geht gestärkt und selbstbewusster aus der Aktion hervor und es wurden viele neue Mitglieder gewonnen – ein erster wichtiger Schritt Richtung mehr Mitbestimmung.



Foto: Angela Neumann

Maifeiertag 1. Mai in Leipzig

Radkorso

- 10.30 Uhr: Treffpunkt Anton-Bruckner-Allee (Clara-Park)
- Trommelgruppe MadamTamTam
- 11.15 Uhr: Start Radkorso
- Innenstadtrunde mit verschiedenen Stationen betrieblicher Arbeitskämpfe
- 12.50 Uhr: Ende auf dem Leipziger Markt

Kundgebung auf dem Leipziger Markt

- 12.30 Uhr: musikalische Einstimmung
- 13 Uhr: Eröffnung Manuela Grimm, DGB Leipzig-Nordsachsen
- Mairede Stefan Körzell, Mitglied des Bundesvorstands des DGB
- Gewerkschaftstalk: Beiträge von Betriebs- und Personalräten und Jugend- und Auszubildendenvertretungen
- Musik: »tetrete« – Ska aus Leipzig (tetrete.de)



Flyer für die Befragung ab dem 2. Mai zur bevorstehenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie. Die Verteilung erfolgt über die Betriebe.

Guido Machowski ist der neue Kollege an Bord



Ab 1. April 2022 wird das Team der IG Metall-Geschäftsstelle Leipzig durch einen weiteren Gewerkschaftssekretär, den Kollegen Guido

Machowski verstärkt. Guido ist in der Region kein Unbekannter. In der Zeit von 2008 bis 2016 war er als Betriebsrat in einem Kontraktlogistikunternehmen aktiv. Dort setzte er 2010 gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen einen Tarifvertrag durch.

2017 begann seine hauptamtliche Tätigkeit bei der IG Metall. Seine Stationen als Gewerkschaftssekretär waren die Geschäftsstellen Magdeburg-Schönebeck und Salzgitter-Peine. Er ist in der Betriebsbetreuung und in der Rechtsberatung tätig. Die IG Metall Leipzig freut sich auf die Zusammenarbeit mit Guido und wünscht ihm viel Erfolg bei seiner neuen Tätigkeit.

Leipzig, Impressum

Redaktion: Bernd Kruppa (verantwortlich)
Anschrift: IG Metall Leipzig,
Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig
Telefon 0341 48629-0
leipzig@igmetall.de
igmetall-leipzig.de

TERMINE

Mai-Demo in Leipzig
1. Mai

Sächsische Mitbestimmungskonferenz
13. Mai

Konferenz »IG Metall vom Betrieb aus denken«
18. bis 20. Mai

Delegiertenversammlung
27. Juni

Betriebsrätekonferenz Ost
29. bis 30. Juni

Tarifauftakt Metall- und Elektroindustrie Sachsen
10. September

Ende der Laufzeit des Tarifvertrags der Metall- und Elektroindustrie
30. September

Mehr Termine stehen auf igmetall-leipzig.de.

Zwickau

IG Metall schneidet stark ab

BETRIEBSRATSWAHLEN Alte und neue Gesichter: Metallerrinnen und Metaller gewinnen Mehrheit der Mandate in den Betrieben. Kurzfristig wurde vielerorts per Briefwahl abgestimmt.

Seit dem 1. März laufen die Betriebsratswahlen. Bis Ende Mai wählen weitere Betriebe in der Region. »In vielen Fällen gingen alle Mandate oder die deutliche Mehrheit in den Gremien an die Kandidatinnen und Kandidaten der IG Metall«, freut sich Benjamin Zabel, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Zwickau. Aufgrund von Kurzarbeit infolge des Krieges in der Ukraine wurde in vielen Betrieben mit teilweise sehr knappem Vorlauf auf Briefwahl umgestellt.

Doch die Ergebnisse sprechen für sich: Unter anderem 13 von 13 Sitzen bei GKN Mosel, 13 von 13 bei Schnellecke, 11 von 11 bei SAS und SBG Neumark, 11 von 11 bei Clarios, 13 von 13 bei Adient.

Im Zwickauer Fahrzeugwerk von Volkswagen holten die Kolleginnen und

Kollegen 93 Prozent der Stimmen und damit 35 von 37 Mandaten.

Große Geschlossenheit bei VW

»Wir sind stolz darauf, wie geschlossen diese Mannschaft steht, wenn es darauf ankommt. Denn was an diesem Standort passiert, ist nicht nur für die Sicherheit der Arbeitsplätze der Beschäftigten von Volkswagen entscheidend, sondern für unsere gesamte Region und insbesondere für die Automobilzulieferer«, so der Erste Bevollmächtigte Thomas Knabel. Er ergänzt: »Gratulation an alle neu und wieder gewählten Betriebsrätinnen und Betriebsräte, darunter auch viele junge Gesichter! Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Euch!«

Mehr Ergebnisse der Wahlen und viele weitere aktuelle Themen stehen im Internet auf igm-zwickau.de/aktuelles.

Kurzarbeit: Absenkung der Beiträge

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine – den die IG Metall auf das Schärfste verurteilt – sowie die damit verbundenen Sanktionen gegen Russland hatten und haben massive Auswirkungen auf die Lieferketten, allem voran in der Automobil- und Zulieferindustrie.

In vielen Betrieben standen die Bänder still, tausende Kolleginnen und Kollegen waren von Kurzarbeit betroffen, sind es gegebenenfalls auch in der kommenden Zeit. Die IG Metall Zwickau reagiert auf diese außergewöhnliche Situation mit der Senkung von Mitgliedsbeiträgen für die betroffenen Beschäftigten.

Diese Absenkung erfolgt je nach Lage der Dinge monatlich, rückwirkend und nur nach Rücksprache mit dem Betriebsrat für alle IG Metall-Mitglieder in einem Betrieb. Die Anpassung erfolgt nach Meldung durch den Betriebsrat, Mitglieder müssen sich also nicht explizit in der Geschäftsstelle melden.

Clarios: Auf dem Weg zu 35 Stunden

Die Kolleginnen und Kollegen des Batterieherstellers Clarios machten in der letzten Tarifrunde mit fünf 24-Stunden-Warnstreiks deutlich: Wir wollen die 35! Nun kommt die stufenweise Absenkung der Arbeitszeit ab dem 1. Juli 2022.

Wenige Tage vor Ende seiner Amtszeit konnte Betriebsratsvorsitzender Rainer Zenner mit seinen Betriebsratskollegen eine entsprechende Vereinbarung unter Dach und Fach bringen. Jetzt geht er in den wohlverdienten Ruhestand. Wir sagen: Danke und alles Gute, Rainer!



Rainer Zenner

IG Metall Zwickau, Impressum

Redaktion: Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher
 Anschrift: IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68–70, 08056 Zwickau
 Telefon 0375 2736-0, Fax 0375 2736-500
zwickau@igmetall.de, igm-zwickau.de



Bei 80 Prozent lag die Wahlbeteiligung bei Kontraktlogistiker Schnellecke trotz Kurzarbeit

Weitere Belegschaften organisieren sich

Mit viel Kraft und ungewohnten Ideen setzen sich die Gewerkschaftssekretäre Stefan Fischer und Marcel Bathis für Mitbestimmung in Belegschaften ein, die bislang keinerlei Interessenvertretung kennen. So gibt es eine Aktionszeitung und einen Kinospot, die zeigen, warum es mit Betriebsrat besser läuft.

Die Kampagne wirkt: Aktuell unterstützen die Kollegen unter anderem die rund 80 Beschäftigten von Tenowo in

Reichenbach, einem Hersteller von Vliesstoffen. Dort wurde erstmals ein eigener Betriebsrat gewählt, bislang lief die Interessenvertretung über das Stammwerk in Bayern. Auch bei Linamar Powertrain in Crimmitschau wurde gewählt: 9 von 13 Sitzen für die Liste der IG Metall.

In etlichen weiteren Betrieben, die bislang nicht tarifgebunden sind, geht es in den kommenden Monaten vor allem darum, die Zusammenarbeit zwischen Belegschaft und IG Metall zu verstetigen, um dann gemeinsam in Richtung Tarifvertrag durchstarten zu können.